

# Lebendiges Dorf punktet

Wettbewerbskommission verteilte viel Lob beim Rundgang in Simmershausen

VON  
PETER DILLING

**FULDATAL.** Das Beste kommt häufig zum Schluss: Als die Bewertungskommission gestern auf die Historische Karlstraße einbiegt, erwartet sie das halbe Dorf. Und ein paar freundliche Ziegen. In der Schmiede wird gehämmert. Otto Weymann von der Silberschmiede ist mit seinem Käfer-Oldie da. Der Posaunenchor spielt, die Mädchen vom Sportverein tanzen, und die Landfrauen locken mit leckerem Kuchen.

Horst Görlitz, Kommissionsleiter des Dorfwettbewerbs vom

Amt für Ländlichen Raum ist beeindruckt. „Man sieht auf einen Blick, dass die Dorfgemeinschaft hier sehr gut funktioniert. Hier sind aber auch



Wo ist der Turmfalke? Richard Schäfer (links im schwarzen Hemd) informierte die Kommissionsmitglieder über den Stand der Sanierung der Kirche. Kommissionsmitglied Dierk Schwedes schrieb eifrig mit. Fotos: Dilling

die richtigen Macher am Werk. Ohne solche Schlüsselpersonen funktioniert das nicht“, sagt er. Das Lob gilt etwa Rainer Haldorn, Dr. Eber-

hard Peschel, Richard Schäfer, Eberhard Molkenhien und Waltraud Schütz, die vor dem Finale an der Karlstraße die Kommission abwechselnd durchs Dorf gelotst haben, um den Juroren zu zeigen, dass in Simmershausen die Welt noch in Ordnung ist: Gepflegte Vorgärten, ein neues schmuckes Hoftor an der Kaseler Straße, die neuen Sandsteinplatten auf dem Boden der schon teilweise renovierten Kirche. Für eine Beleuchtung des schmucken Gotteshauses über dem Kumpplatz könnte man doch Sponsoren suchen, regt Görlitz an.

Weiter geht es am gesäuberten Bachlauf der Espe entlang, deren Uferbewuchs die Mitglieder des Simmershäuser Arbeitskreises vor ein paar Wochen, gestutzt und von Unkraut befreit haben.

Für das Prunkstück der Simmershäuser Initiative, die Schneeganshütte, reicht die Zeit beim Rundgang nicht. Die Hütte werde gut angenommen und könne häufig verpachtet werden, erzählt Haldorn der Kommission.

Deren Mitglied Renate Humburg legt irgendwann den Finger auf die Wunde, die Simmershausen doch hat. Friseur, Apotheke, Bäcker, Sparkasse, Getränkemarkt. Gut und schön, aber einen Lebensmittelladen gibt es nicht mehr. Haldorn sagt: „Wir sind in einem Dilemma.“

Für einen Supermarkt fehle es in Simmershausen an einer genügend großen Fläche. Die Betreiber kleiner Läden hätten es schwer, weil die Leute lieber nach Vellmar oder Kassel in den Supermarkt fahren.

Werner Kuffta von der Kommission zielt mit seinen Fragen auf ein Thema, das für viele Dörfer ein Problem ist. Leer stehende Fachwerkhäuser und Baulücken im Ortskern, dafür große Baugebiete am Ortsrand. Haldorn und Bürgermeisterin Anne Werderich geben Entwarnung: Baulücken und Leerstand gebe es kaum.



Begrüßungskomitee: Als kleine Gärtner mit selbst gebastelten Sonnenblumen präsentierten sich die Kindergartenkinder.



Information: Waltraud Schütz (rechts) erzählt Renate Humburg, wie schwer es ist, altes Fachwerk zu sanieren.

## UNSER DORF

### 38 Wettbewerber sind Rekord

38 Dörfer und Ortsteile von Kommunen des Landkreises Kassel beteiligen sich am Regional-Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Das sind elf mehr als vor drei Jahren. Damals belegte Simmershausen den vierten Platz. Teilnahmberechtigt sind Dörfer mit bis zu 3000 Einwohnern. Söhrewald-Wellerode, das darüber liegt, startet daher außer Konkurrenz. Zu den Wettbewerbern, die in zwei Gruppen starten, gehören die Helsaer Ortsteile Eschenstruth, Sankt Ottilien und Wickenrode, die Schauenburger Ortsteile Elmshagen und Martinhagen sowie die Gemeinde Nieste. Die Sieger vertreten den Landkreis 2009 im Landesentscheid. (pdi)

## HINTERGRUND

### Viele Kriterien im Prüfkatalog

Blank gefegte Bürgersteige und Blumen auf der Fensterbank: Das reicht schon lange nicht mehr, um beim Dorfwettbewerb ganz nach vorn zu kommen. Die Prüfer vergeben maximal 100 Punkte für die Erfüllung eines ganzen Bündels von Kriterien. Dazu gehören neben dem äußeren Erscheinungsbild des Dorfes die bürgerschaftlichen Aktivitäten, in denen sich der Gemein-sinn seiner Bürger ausdrücken soll. Daneben ist die Infrastruktur des Dorfes und das Zusammenspiel zwischen Bürgern und Gemeindeverwaltung von Bedeutung. (pdi)